

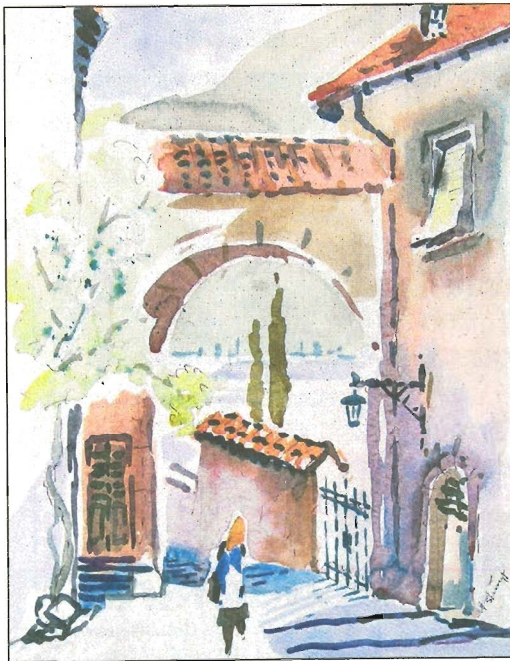
Leichtigkeit und Lebensfreude eingefangen

Herbert-Stumpf-Gedächtnisausstellung in der Gustav-Adolf-Kirche Untergrombach

Die Bestuhlung der evangelischen Gustav-Adolf-Kirche in Untergrombach war nach dem Gottesdienst schnell entfernt und weiß gedeckte Stehtische verbreiteten Bistro-Atmosphäre im Kirchenraum. Herbert Stumpf, der weit über Bruchsal hinaus bekannte Kunstmaler, hat noch einmal Einzug gehalten. Zur Vernissage der Gedächtnisausstellung, boten die Damen des Frauenkreises Prosecco und Häppchen an, um das Flair der überwiegend südländischen Motive der gezeigten Aquarelle zu unterstreichen.

In seinem zehnten Todesjahr hat seine Lebensgefährtin, Anita Richard, noch einmal Werke aus dem Nachlass des Künstlers zur Verfügung gestellt, um sie zu Gunsten des Fördervereins der Christuskirchen Unter- und Obergrombach zum Verkauf anzubieten. 1999 hatte die erste Stumpf-Ausstellung in diesem Rahmen stattgefunden und war auf gute Resonanz gestoßen.

Pfarrerin Andrea Knauber und Eike Hutter, der Vorsitzende des Fördervereins der Christuskirchen Unter- und Obergrombach, begrüßten rund 70 Gäste und luden sie zum Betrachten der aufgehängten Bilder und zum Stöbern in den ausgelegten Bildmappen ein. Von diesem Angebot wurde nach dem



BILDER VON HERBERT STUMPF sind derzeit in Untergrombach zu sehen. Foto: pr

Gottesdienst auch rege Gebrauch gemacht. Urlaube und Malkurse führten den 1922 in Heidelberg geborenen und in Untergrombach ansässigen Maler meist in südliche Länder, vor allem nach Italien. Die Aquarellmalerei war sein bevorzugtes Mittel, mit dem er die Leichtigkeit und Lebensfreude südlicher Landschaften einzufangen verstand.

Stumpf war Dozent an der Volkshochschule Bruchsal und hat noch viele Anhänger unter seinen ehemaligen Schülern. Corinna Brandenburger, heute selbst Lehrerin für Aquarellmalerei an der VHS Bruchsal, stellte bei der Ausstellungseröffnung die Persönlichkeit Herbert Stumpfs sehr lebhaft dar: „Wenn ich male, habe ich oft den Eindruck, dass er mir über die Schulter schaut und den Pinsel führt.“ Der Flötenkreis Heildelheim unter der Leitung von Anja Krüger umrahmte die Vernissage musikalisch.

Unter dem Motto „Reiseimpressionen“ ist die Ausstellung noch bis 22. Juni mittwochs und sonntags sowie am Freitag, 20. Juni, geöffnet. Am Freitag, 13. Juni, um 19 Uhr findet in der Kirche ein „Italienischer Konzertabend“ mit Katharina Müller (Gesang) und Julian Mack (Klavier) statt. pm